



Antrag

der Abgeordneten **Hans-Ulrich Pfaffmann, Georg Rosenthal, Inge Aures, Diana Stachowitz, Klaus Adelt, Susann Biedefeld, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos SPD**

EU-Plastikstrategie III – Unterstützung bei der Reduzierung und dem Recycling von Kunststoffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen zu berichten, wie sie Hersteller und Händler wie auch Verbraucher dabei unterstützt, Kunststoffe sowie Kunststoffabfälle zu vermeiden und einen möglichst hohen Anteil an Kunststoffmaterialien wiederzuverwerten.

Sie wird weiter aufgefordert, nach der Verabschiedung der sog. EU-Plastikstrategie in Bayern ein umfassendes Informationsangebot bereitzustellen und offensiv anzubieten, das die von der EU-Kommission aufgeführten Ziele erklärt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Unternehmen und Öffentlichkeit aufzeigt.

Begründung:

Laut EU-Kommission erzeugen die Europäer jährlich 25 Mio. Tonnen Kunststoffabfälle, wovon weniger als 30 Prozent für das Recycling gesammelt werden. Auch lassen sich nicht alle Kunststoffe ohne weiteres wieder verwerten. Die sog. EU-Plastikstrategie hat daher das Ziel, die Art und Weise zu ändern, wie Produkte in der EU designt bzw. hergestellt, verwendet, recycelt und auch nachhaltigere Materialien entwickelt werden.

Eine nachhaltige Strategie zur Reduzierung und Wiederaufbereitung von Kunststoffen in der Kreislaufwirtschaft schließt demnach Hersteller, Händler und Verbraucher, auf unterschiedliche Weise, gleichermaßen ein. Verantwortungsvolles und zielgerichtetes Handeln setzt jedoch ein gewisses Maß an Informationen voraus. Die Staatsregierung hat daher in diesem Zusammenhang eine Bringschuld gegenüber Unternehmen und der Öffentlichkeit, um ihnen die Möglichkeiten von ressourcenschonendem Umgang mit Kunststoffen und Kunststoffabfällen aufzuzeigen und den täglichen Umgang damit zu erleichtern.